

PowerPoint Vortrag



Die Friedliche Revolution aus der Sicht eines Pfarrers

mit anschließender Diskussion von Dr. Edmund Käbisch

11. November 2014, 19 Uhr

Gemeindebibliothek Crottendorf, August-Bebel-Str. 231 c

In Kooperation mit dem „Verband politisch Verfolgter des Kommunismus e.V.“ (VPVDK)

Begleittext

Die Friedliche Revolution war kein unerwartetes Geschehen, das sich im Herbst 1989 plötzlich ereignete und dann zur deutschen Wiedervereinigung führte. Sondern schon vorher versuchten immer wieder mutige Bürger/innen auch in der Erzgebirgsregion, die SED-Diktatur zu verbessern, zu verändern und zu reformieren. Aber von der Staatsmacht wurden sie als Feinde angesehen und verfolgt. Mit dem Aufruf des Neuen Forums wurden auch viele Cottendorfer ermutigt, sich selber aktiv für Demokratisierung der DDR-Gesellschaft und Einhaltung der Menschenrechte einzusetzen. Das führte zu den Friedensgebeten, den Demonstrationen und zur Friedlichen Revolution.

Dr. Käbisch wird schildern, was sich damals in Zwickau ereignete. Die Darstellung soll stellvertretend und beispielhaft für alle Geschehnisse, die ähnlich in unserem Lande abliefen, stehen. 1981 kam Käbisch als Pfarrer in die Domkirchgemeinde St. Marien. Er versah nicht nur seinen regulären Pfarrdienst, sondern kümmerte sich auch um die Menschen, die in der DDR als „Problembürger“ galten. Diese Arbeit führte zur konspirativen Bearbeitung durch die Stasi und er wurde zum Feind erklärt. Er gehörte zu den Mitbegründern von Basisgruppen, die sich mit den Themen der Umwelt, der Gerechtigkeit, des Friedens, des Feminismus, der Strafgefangenen, der Amnestierten, der Ausreiseleute und des Konziliaren Prozesses auseinandersetzten. Durch das Wirken der Basisgruppen entwickelte sich Zwickau zu einem Schwerpunkt der Opposition und des Widerstandes in Sachsen. Käbisch unterzeichnete auch den Aufruf des Neuen Forums und wurde zum Mitinitiator der Zwickauer Friedensgebete.

In den 1990er Jahren begann er mit der Aufarbeitung des DDR Staat- und Kirchenverhältnisses. Die recherchierten Erkenntnisse wurden durch Vorträge, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen und Bücher öffentlich gemacht. Das führte dazu, dass er 1999 von der Landeskirche in den Vorruhestand versetzt wurde.

Der Vortrag- und Diskussionsabend soll einer Geschichtsklitterung entgegenwirken und wird vom „Verband politisch Verfolgter des Kommunismus e.V.“ (VPVDK) gefördert.

Website: www.dr-kaebisch.de